

Luft hält“, „man muss sie schützen“. „Kommen Sie zu uns (sie und Werfel) Sie wissen nicht, wie lieb wir Sie haben.“ –

28/6 Vm. Kolap. Raoul Auernheimer über O. „Sie hat eine erotische Fleißaufgabe gemacht.“ – Auch er – nur die Besorgnis, ich könnte sie wieder zurückbringen!–

Briefe dictirt.– Kolap zu Tisch.

Geordnet.–

Abends Gersth. Kino; im Johanneshof gen.;– an einem benachbarten Tisch eine Dame, aussehend wie russische Studentin; sie kommt an meinen Tisch, fragt mich, ob ich A. S. sei, habe mit mir zu sprechen, sei in einer verzweifelten Seelenverfassung; Frau Dr. St.;– sie stehe in psychoanal. Behandlung;– ich begleite sie; sie fragt, ob sie ihre Schwangerschaft unterbrechen dürfe, wegen materieller Bedrängnisse, habe schon ein Kind, wolle ihrem Mann, Philosoph, nicht neue Lasten aufbürden,– leide übrigens an Kleptomanie;– wünscht mich ihrem Gatten, im Café vorzustellen, was ich dankend ablehne.–

29/6 Spaziergang mit H. K.; Pötzleinsdorf – Dornbacher Park, Hameauweg – Salmansdorf – Sommerhaidenweg – Pötzleinsdorf.– Ruhn auf Bänken und Wiesen. Sie fragte mich, ob das Gerücht von meiner Scheidung richtig, hätte es schon anlässlich der Reigen Pr. – gehört.– Sie hofft vom August an mit ihrem Berner Bräutigam vereint zu sein, den sie sehr liebt, ist sich aber ihrer Labilität durchaus bewußt.

– Nm. Friedmann, mit seinen Egmont-Insc.-Skizzen.–

– Später Hr. Nirenstein, wegen Luxusausg. Pierrette.

– Hauptsächlich geordnet, systematisirt.–

N. d. N. 1. und 2. Akt der Tragik.: „Das Wort“ durchgelesen.–

Heini war mit seinen „Collegen und Kolleginnen“ beim Zögernitz.
30/6 Vm. Schule, Director Swoboda; Fadessen und Unpraecises wegen Lilis Eintritt.

Bei der Hofrätin, die auf dem Kreuzberg bei Alma war – als eben der Brief O.s mit der Nachricht von unsrer Scheidung kam; sie schreibt darin daß sie unglücklich sei;– sie fühle, ich sei ihr bester Freund – – und von der „Angst“, die sie immer in den letzten Jahren vor mir gehabt. Angst?– Schlechtes Gewissen.– Die Hofr. ist natürlich auch schon von der Mannheimer Affaire unterrichtet. Indess war O. (was sie mir verschwiegen) nah daran gewesen, auch Alma zu verlieren;– sie hatte nemlich zu Annie Koller (Almas Tochter!) geäußert – auch zwischen Alma und Werfel stehe es nicht mehr so gut – erzähle man in München – Darauf Telegr. von Annie an ihre Mutter, heftiger Brief Almas an O.;– Entschuldigung... (Und O. ist immer empört